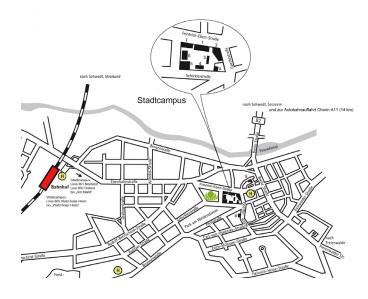
# **Vortragende**

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) Alte Forstakademie Raum 04.102 Friedrich-Ebert-Straße 28 16225 Eberswalde



Die Alte Forstakademie (Haus 4) befindet sich auf dem Stadtcampus der Hochschule und ist über die Schicklerstraße oder die Friedrich-Ebert Straße zu erreichen.

Vom Bahnhof dauert die Fahrt mit dem Bus etwa 5 Minuten, zu Fuß benötigt man ca. 15 Minuten. Autofahrer haben die Möglichkeit, direkt gegenüber (südlich) der Alten Forstakademie im Parkhaus Goethestraße zu parken.

Veranstalter: Hochschulgruppe GenlaL Gentechnikfreie Region südlicher Barnim www.gfr-barnim.de

# **Dr. Christoph Then**

Geschäftsführer Testbiotech e. V., Institut für unabhängige Folgenabschätzung in der Biotechnologie, München

### Dr. Friedhelm von Mering

wissenschaftlicher Mitarbeiter für das Gebiet Agrogentechnik beim MdB Harald Ebner

# Dr. Peter Rudolph

Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg, Abteilung Verbraucherschutz, Leiter Referat 35

#### Dr. Steffi Ober

Referentin für Gentechnik und Naturschutz der NABU-Bundesgeschäftsstelle Berlin

# **Alexander Hissting**

Leiter der Geschäftsstelle des Verbandes Lebensmittel ohne Gentechnik e.V.

Die Veranstaltung wird unterstützt durch die Hochschule für nachhaltige Entwicklung und durch das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg aus der Konzessionsabgabe Lotto.





# Wirkungsweisen der Agro-Gentechnik



# Fachtagung an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)

**Eberswalde** 

19. Dezember 2012







Wirkungsweisen der Agro-Gentechnik	Programm			
Das Thema Agrogentechnik ist und bleibt brisant. Aktuell wird eine französische Studie zu tödlichen Folgen des Verzehrs von Gentechnik-Mais heftig debattiert. Derweilen unterstützt die EU-Kommission den Anbau neuer gentechnisch veränderter Pflanzen (GVO) und plant hinter verschlossenen Türen Lockerungen bei der Risikoprüfung.	10.00	<ul> <li>Beginn der Veranstaltung</li> <li>Vorstellung der der Hochschulgruppe Genlal und der Gentechnikanbau- freien Region südlicher Barnim</li> </ul>	13.00 Aktuelles aus der Forschung Dr. Christoph Then  • Informationen und Bewertung der Langzeitfütterungsstudie mit Ratten des Molekular-	
	10.15	Begüßung durch den Präsidenten der Hochschule Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson		<ul><li>biologen Séralini</li><li>Einblick in Forschungsstrukturen</li></ul>
			13.45	Naturschutzfragen
In der Brandenburger Politik wird das Thema kontrovers gesehen. Nach einem Landtagsbeschluss vom September 2011 soll die Erforschung von Chancen und Risiken der Gentechnik unterstützt werden. Doch wurde auch beschlossen, auf landeseigenen Flächen den GVO-Anbau küntig zu untersagen und als Alternative zum Import von Gensoja eine heimische Eiweiß-	10.30	<b>Grundlagen der Agro-Gentechnik</b> Dr. Christoph Then		<ul> <li>Dr. Steffi Ober</li> <li>Maispollenstudie</li> <li>Folgen von Glyphosateintrag</li> <li>Weitere Auswirkungen von GVO auf Ökosysteme</li> </ul>
	10.45	<ul> <li>Eine politische Betrachtung</li> <li>Dr. Friedhelm von Mering</li> <li>Zulassungssystem für Anbau und Import von GVO in die EU</li> <li>Entwicklungstrends in der EU</li> <li>Aktuelle Situation in Deutschland</li> </ul>		
			14.30	Kaffepause
futtermittelstrategie zu entwickeln.			14.45	Vermarktung GVO-freier Erzeugnisse
Der Naturschutz warnt vor Eintrag von GVO- Pollen in geschützte Biotope. Es wird angemahnt, dass der Anbau von GVO das bisherige System der industriellen Landwirtschaft weiterführt. Fatale Nebenwirkungen, wie ein steigender Pestizideinsatz führt zu einer Verarmung von Flora und Fauna.	11.30	<ul> <li>Agro-Gentechnik in Brandenburg</li> <li>Dr. Peter Rudolph</li> <li>Rückblick auf die Entwicklung der Agro-Gentechnik in Brandenburg</li> <li>Möglichkeiten der Einflußnahme des Landes Brandenburg auf die Entwicklung von GVO-Anbau</li> </ul>		<ul> <li>Alexander Hissting</li> <li>Gesetzliche Bestimmungen der Kennzeichnung</li> <li>Aktuelle Marktentwicklungen aus Sicht der Erzeuger</li> <li>Kennzeichnung aus Sicht der Verbraucher</li> </ul>
riora ana radia.	12.00	Mittagspause	15.30	Veranstaltungsende

Vor diesem Hintergrund beschließen Branden-

burger Landwirte nicht länger auf gesetzliche Regelungen zu warten. Sie schließen sich zu Gentechnikfreien Regionen zusammen und stärken dadurch das Vertrauen regionaler Verbraucher/innen, denen bislang durch mangelnde Kennzeichnung wenig Transparenz

geboten wird.

